

Vereinigt.

# Laibacher Zeitung.

Nro. 44.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 31. May 1816.

Z u n l a n d.

L a i b a c h.

Um unser Versprechen zu halten, das Ausföhrliche nachzutragen, was sowohl bey der Ankunft, wöhrend der Anwesenheit, und bey der Abreise Sr. Maj. unsers allgeliebten Monarchens in hiesiger Stadt geschehen ist, wird folgendes nachgeholt:

Als mit dem veränderten Reiseplan aus Triest die Nachricht einlangte, daß Se. Majestät der allergnädigste Kaiser den 19. dieses schon gegen Mittag hier eintreffen würden, hat sich der Magistrat über höhere Weisung im Geleite von 24 Bürgern um halb 10 Uhr an die Triester Linie begeben, um da Se. Majestät im Rahmen der Stadt ehrfurchtsvoll zu empfangen.

Bald bildeten sich an den beyden Wänden der breiten Heerstrasse zahlreiche Volksmassen, welche, als die Ankunft Sr. Majestät um halb 12 Uhr erfolgte, Allerhöchstdieselben mit dem lautesten Jubel empfingen.

Auf dem Punkte, wo sich die magistratliche Deputazion befand, geruheten Se. Majestät stille halten zu lassen, und folgende von dem prov. Bürgermeister gesprochene Auredede allergnädigst anzuhören:

Eure Majestät!

„Die Bürger und Bewohner Allerhöchst ihrer treu ergebenen Stadt Laibach legen Eurer Majestät, jene zur Vorsehung erhobenen Gefühle zu Füßen, welche nach schweren Prüfungen im Sturme unverdorben gebliebene, dankbare Kinder bey dem Wiedersehen ihres innigst geliebten Vaters und Retters, empfinden.

Gott erhalte uns Euer Majestät noch lange!

Geruheten Euer Majestät die heiligste Versicherung allergnädigst anzunehmen, daß die Bewohner Laibachs nie aufhören werden, ihrem Allerburchlauchtigsten Landesvater, und Herrn, als treue, thätige und gute Unterthanen, mit kindlichem Gehorsam ergeben zu seyn.

Nachdem Se. Majestät diese aufrichtigen Ausdrücke der allgemeinen Empfindung mit sichtbarer Rührung, und väterlich ausgedrückten Wohlwollen anzunehmen geruheten, begann der Zug im langsamen Schritte durch die Triesterstrasse, unter Vorreitung des hiesigen k. k. Postwagen-Expeditors und 4 Postillionen, alle in Gallaniform, in das bestimmte Quartier, wie bereits schon angezeigt worden ist.

Vom Thor des Bischofshofes wurden Ihre Majestät von den dort versammelten Civil-

Laibacher  
Zeitung  
816

und Militär = Behörden, nebst dem Adel, der Geistlichkeit, und von dem Lehrstande der hiesigen Unterrichts = Anstalten bis in Höchster Appartements begleitet, wo Se. Majestät geruheten bald hernach sich jede Branche besonders vorstellen zu lassen, und für diesen Tag die Zimmer nicht mehr verließen.

Am Abend des Tages der Ankunft ward die ganze Stadt mit den Vorstädten allgemein beleuchtet. Unter den vielen sehr schön beleuchteten Gebäuden und dergleichen Anstalten, als dem Landhause, dem Portal des Graf Weichard Auersbergischen Hauses, dann jenes des Grafen Alexander Auersberg, der Wohnung des Stadt- und Landrechts = Präsidentens, Erasmus Grafen von Lichtenberg, im Einklange mit dem Eigenthümer desselben Hauses, Niclas Recher, des Pfarrhauses von St. Jacob, dem Hause des Buchbinders, Heinrich Adam Hohn, dem Quartier des Feldapotheken = Seniors, Mächtern, hat sich das Rathhaus, der von dem Regimente Lusignan auf dem Schulplatze vor der Hauptwache errichtete Obelisk, nebst der Wohnung des Landschafts = Apothekers Joh. Nep. Wondraschek, vorzüglich ausgenommen.

Des andern Morgens, so wie auch die folgenden Tage nahmen Se. Majestät, unter beständiger Begleitung hoch Ihres Hofstaates, Se. Erz. des Präsidenten der Centr. Organis. Hof = Commission, Grafen v. Lazansky und des hiesigen Gubernial = Amtsverwesers Herrn Ritter v. Fradenegg folgende Gebäude und öffentliche Anstalten in Allerhöchsten Augenschein, und zwar:

Montags am 20. May.

Das Strafhaus am Kastell, wo sich auch das Artillerie = Salniters = Depositorium befindet, dann das Inquisitions = oder Criminal = Arresthaus, so wie in dessen Nähe, die prov. Bancal = Administration, und die prov. Bau = Inspection im Sittlicher Hofe.

Von da geruheten Se. Maj. sich in das Landhaus, dem Sitz des Landrechts, des Kreis = Fiscal = und Larants, der Gubernial = Registratur, des Landtastelamts, und des Cammeral = Zahlamts zu versetzen, und das ganze Gebäude mit allen seinen Abtheilungen zu durchsehen. Hierauf begaben sich Se. Maj. in das prov. Militär = Sammel = Haus, in das Ursuliner = Kloster, in das zu ver-

kaufende Kapuzinerkloster, und zuletzt in die Burg, Sitz des provisor. Guberniums, wo für diesen Tag die Besichtigung aufhörte.

Au diesem Tage Abends war in dem prächtig beleuchteten ständischen Schauspielhause, gegen Einlaß = Billete, Freytheater, wo man eine zu der hohen Ankunftsfeier eigens verfaßte dramatische Scene, mit lebenden Gemälden verbunden darstellte, und am Schluß derselben das bekannte Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser!“ unter allgemeinem Frohlocken abgesungen wurde.

Dienstags den 21. May.

Besahen Se. Maj. die Unterthurner Caserne, das Verpflegs = Magazin, und das Militär = Spital. Sodann das Civil = Krankenhaus, die Aerarial = Bescheller, das Franziskaner = Kloster, das Lyceum sammt Gymnasium und Normalhauptschule, und endlich das Alumnat.

Beym Besuche des Lyceums geruheten Allerhöchstdieselben eine von dem Gymnasial = Schüler Andreas Gollmayer in lateinischer Sprache gehaltene Anrede huldreichst anzuhören, und eine von dem Schüler Emanuel Grafen v. Lichtenberg verfaßte deutsche Ode anzunehmen.

Mittwochs den 22. May.

Den Landungsplatz der Saustroms = Navigation zu Calloch, das v. Desselbrunnerische Fabrikgebäude, die St. Peterskaserne, das Tabackamtsgebäude, das städtische Rathhaus und das provisorische Zollamtsgebäude auf dem Raan.

Au diesem Tage wurde hier ein Akt vollzogen, der jedem biedern Krainer, um so mehr ewig unvergesslich bleiben wird, da selber noch nie hier Statt fand. Se. Maj. geruheten nemlich den hier eben anwesenden 3 Leopold = Ordensrittern, als dem hiesigen Gubernial = Amtsverweser Herrn Ritter v. Fradenegg, dem Herrn Grafen v. Egger, Kärntnerischer Herr und Landmann, und dem Oberstlieutenant und J. De. General, Adjutanten, Herrn v. Hugelmann, welche den Orden zwar schon vor längerer Zeit erhielten, aber weder den Ordensordlang erhalten hatten, selber mit folgenden Ceremonien zu ertheilen.

Um 1 Uhr Nachmittags versammelte sich in dem großen Saale im Bischofshofe, der

Hofstaat Se Maj., sämmtliche hier anwesende Herren Ordensritter, die k. k. Rämmer, die Herren Generale und Staatsoffiziere. Nachdem Se. Maj. sich auf den hierzu eigens errichteten Thron begeben hatten, wurden die drey Herrn Decorirten in den Saal eingeführt, wo Selbe nachdem Ihnen von dem geheimen Cabinetssekretär und Ordensritter v. Barady, als Vertreter des Ordens-Greffier, die Pflichten des Ordens vorgehalten und von Sr. Erzellenz den Herrn Feldzeugmeister Baron v. Luka, Großkreuz dieses Ordens, der Eid vorgelesen wurde, denselben ablegten. Hierauf traten Sie vor den Thron, und wurden von Allerhöchst Se. Majestät, mit dem Schwert, mittels eines dreymal wiederholten Schlags zum Ritter geschlagen. Diese mit hoher Würde vollzogene Funktion war so rührend, daß alle Anwesenden von Liebe und besonderer Ehrerbietung gegen den Allgütigsten Monarchen tief durchdrungen lobne waren.

Die fegegnete n Stunden des Hierseyns Sr. Maj. durch alle drey Tage widmeten Allerhöchst Dieselben landesväterlich blos dem Wohlwollen Ihrer getreuen geliebten Unterthanen und gaben alle Tage von Nachmittag 4 Uhr an bis spät in die Nacht Jedermann, auch dem Geringsten, Privat-Audienz. Heil Ihm den Einzigen. Unser nie versiegender Dank möglichst sein Vaterherz.

Statt des von den hiesigen Stadtbewohnern zu Feyerlichkeiten bestimmten, und von selben aufs gutmüthigste zusammengeschossenen ansehnlichen Geldbetrags, wurde um den wohlthätigen Herzen Sr. Maj. Genüge zu leisten, während der 3 Tage der Allerhöchsten Anwesenheit in der Halle des Stadthauses 300 fl. Conventions-Münz, jeden Tag 100 fl. durch die Armenväter unter die Armen der Stadt und der Umgegend auf die Hand vertheilt; ein gleicher Betrag von 300 fl. wurde nach Befund der Herren Pfarrer an verschämte Hausarme auf eine schonende Weise abgegeben.]

Am 22. May, als am Jahrestage der glorreichen Schlacht von Aspern wurden an die hiesige Garnison 925 1/2 Pf. Fleisch, 462 3/4 Maß Wein und 347 3/8 Pf. Reis verabfolget.

Auch diese zur Anschaffung dieser Ergänzungen erforderliche Summe wurde von edelge-

sinnten Stadtbewohnern, so wie jene zur Vertheilung der Armen zusammengeschosse.

Hey der Abreise Sr. Majestät paradierte, wie bereits gemeldet, das bestehende Bürgercorps und die zwey Bataillons des Marquis von Lusignanischen Infanterie-Regiments, und zwar ersteres auf dem Maria-Verkündigung-Platz, und letzteres auf der Wiener-Strasse bis an die Linie, wie bey der Allerhöchsten Ankunft. Inzwischen versammelte sich die sämmtliche Schulschule der Laibacher Lehranstalt gleich nach 5 Uhr außer der sogenannten neuen Welt. Schon früher hat ihre herzlichste Anhänglichkeit an Se. Majestät, die sich überall, besonders aber im Lyceal-Gebäude, während der Anwesenheit Sr. Majestät sehr rührend bemerkendete, die allgemeine Aufmerksamkeit an sich gezogen. Aber jetzt fand ein ganz origineller Auftritt statt. Die Schulschule hatte sich in der Stille verabredet, am obgenannten Orte Sr. Majestät noch einmal ihre herzlichste Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit darzubringen. Sie bereitete 3 aus grünem Laube gestochene Triumphbögen, und stellte sich von der neuen Welt gegen das Dorf Schischka auf beyden Seiten der Strasse so auf, daß hinter dem ersten Triumphbogen sämmtliche Schüler der deutschen Schulen, hinter dem zweyten die sämmtlichen Gymnasial-Schüler, und hinter dem dritten die Lyceal-Schüler standen. Als Se. Majestät zu dem ersten Triumphbogen gekommen waren, erhob die ganze lange Reihe, in einer Hand grüne Zweige, in der andern weiße Tücher, Hände und Stimmen Sr. Majestät entgegen, und ein tausendfältiges Vivat erschallte durch die Lüfte. Der Anblick dieser herzlichsten Szene war über alle Beschreibung rührend, und links und rechts sah man in den Augen der herbeygeeilten Menge Thränen glänzen, und Stimmen von allen Seiten hörte man: Wohl dem Monarchen, der so innige Beweise der Liebe haben kann. Der große Vater fuhr indessen Schritt vor Schritt durch die Reihen seiner Kinder (so nannte er sie selbst) und durch die Triumphbögen hindurch, die er väterlich grüßte. Der Auftritt war der herbeyeilenden Volksmenge um so auffallender, weil er sie nicht nur durch seine innige Herzlichkeit mächtig ergriff, sondern auch durchaus ganz überrascht hat; denn der ganze Gedanke wur-

de im Schoße der Schuljugend erzeugt, und für die Stadt selbst überraschend ausgeführt. Von dieser Scene gerührt setzten Ihre Maj. unter tausend Segnungen der unzähligen Menge Volks und dem beständigen Vivatrufen Allerhöchsthre Reise nach Willach fort.

Wegen der hohen Trauer der höchstsel. Kaiserin durften keine andern Frölichkeiten Statt finden.

### T y r o l.

Innsbruck vom 11. May.

Zur Feyer der Ankunft unsers sehnlichst erwarteten Monarchen werden die größten Anstalten getroffen. Die Straßen werden gepflastert, Kanonen aufgezogen, und zu der glänzendsten Illumination alles vorbereitet. Man gibt die Zahl der am Huldigungstage hier versammelten Schützen auf 10,000 an.

(S. 3.)  
Lombardisch-Venezianisches Königreich.

Am 2. May wurde in Folge standrechtlichen Verfahrens das Todesurtheil gegen die Gebrüder Daniel und Dionys Radice von Virago, und Joseph Paravicini von Canin, wegen mit gewaffneter Hand in der Nacht vom 15. auf den 16. April auf der Strasse von Verano nach Guisano verübten Raubes, das Todesurtheil ausgesprochen, und an demselben Tage, an der Stelle, wo sie das Verbrechen begingen, mit dem Strange vollzogen.

(S. 3.)  
Am 9. May wurde zu Mailand gegen Fedelle Meani, Gaetano Musnati und Joh. Villa, wegen eines in dieser Stadt am 6. Abends in dem Hause eines gewissen Giuseppe Kapazzini mit Gewaltthat verübten Raubes, standrechtlich das Todesurtheil ausgesprochen.

In der Provinz Como wurde am 7. April Maria Josepha Fassati in Zeit von 12 Stunden, mit 3 Knaben und 2 Mädchen, alle vollkommen gut organisiert, entbunden. Zwey waren schwächer als die übrigen, erzielten jedoch alle die Laufe, und starben nach Verlauf einer Stunde. Die Kindbetherin ist gesund, in 5 Geburten hat dieses arme im Feld arbeitende Weib schon früher fünf Kinder erzeugt.

(S. 3.)  
U n s l a n d.  
I t a l i e n.

Vor 2 Monathen etwa ist ein Advokat

Lamber i, unter den Franzosen auf kurze Zeit Präsident des Kriminalgerichts (aber schon von ihnen, trotz seiner Talente, wegen schlechter Ausführung dieser Stelle wieder entsetzt) von dem Tribunale del Governo zum Tode verurtheilt worden, weil er eine Geschichte Roms in den letzten Jahren geschrieben, und zum Drucke befördern wolle, die nicht allein anstößige und gefährliche Grundsätze, sondern auch majestätsverbrecherische Aeußerungen gegen den Papsi und den heiligen Stuhl enthalten haben soll. Er hatte von dieser Schrift mehrere Kopien verfertigen lassen und unvorsichtig gezeigt. Se. Heiligkeit, immer zur Milde geneigt, haben auf den Antrag des Prognovatore Mgr. Sanseverino die Todesstrafe nicht allein zu lebenslänglicher Haft im Schlosse von S. Leo bey Urbino herabgesetzt, sondern auch der unglücklichen Familie Lamberti's monatlich 30 Scudi ausgesetzt.

Die Erwartung der Neugierigen, den Cardinal Maury zu Rom bey den Functionen der Charwoche oder in der Capelle am Ostersfeyertage zu sehen, ist getäuscht worden. Man behauptet, einige noch zu beobachtende Formalitäten hätten den Papsi bestimmt, ihn zu ersuchen, noch nicht zu erscheinen. Er hat aber vor mehreren Wochen schon eine Audienz beym heiligen Vater gehabt, und ist nicht mehr als Gefangener anzusehen, seit er sowohl dem Erzbisthum von Paris als seinem ursprünglichen von Montefiascone, gegen eine jährliche Pension von 2000 Römischem Thalern entsagt. Er war nämlich des canonischen Verbrechens angeklagt, zwey Bisthümer ohne Dispens (ja Paris unter ausdrücklichem Verbote des Papsies) cumulirt zu haben. Maury ist ungefähr ein Jahr verhaftet gewesen; zuerst in der Engelsburg, und als dieser Aufenthalt seiner Gesundheit Gefahr drohte, im Kloster von St. Silvestro auf dem Quirinal.

(S. 3.)

---

Wechsel=Cours in Wien.

am 25. May 1816.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. } 331 1/2 Ufo.  
2 Mo.

Conventionsmünze von Hundert 327 fl.